

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sporthotel Kurhaus STOOS

In Sonne u. Schnee Tel. (043) 31505
Erlebnisreicher Erholungsaufenthalt
Lärm- u. nebelfrei - Im Februar
Tagespauschal Fr. 21.- bis 24.-
Auch Diät oder vegetarisch. Ein Dreiklang in Küche, Service, Atmosphäre.

RESTAURANT HOFWIESEN
ZÜRICH VI b. Allenmoosbad

Auch der verwöhnteste Gaumen schätzt unsere sorgfältig geführte Küche!
Jean Sutter-Kressig P Hofwiesenstr. 265 Tel. 46 83 76

Spüren Sie, daß Ihre Nervenkräfte schwinden?

Dann greifen Sie rasch zu
Dr. Buer's Reinlecithin

Packungen zu Fr. 5.70, 8.70. Sehr vorteilhafte Kurpackung 14.70. In Apotheken und Drogerien
Nur Reinelecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

DAVOS
HOTEL TERMINUS B. BAHNHOF

Modernstes Haus am Platz.
Alle Zimmer mit Bad oder Dusche.
Privat-WC, Radio und Telefon
Restaurant . Tea-Room . Bar . Bräma-Stübli
Dir. Fam. J. Gottschall Tel. (083) 3 70 71

Jubois 1785

Gebr. Bänziger
Uhramachermeister

Zürich 1, Talacker 41
Tel. (051) 235153

Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst

Eine gute Uhr aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

DIE FRAU

Prozeß mit Gondeln

Der neue Prozeß um den mysteriösen Fall Wilma Montesi findet diesmal in Venedig statt. Wilma Montesi war, wie die meisten sich noch erinnern werden, das junge Mädchen, das im Frühjahr 1953 in der Nähe von Rom am Strand von Tor Vajanica tot aufgefunden wurde. Dieser Tod ist heute noch so geheimnisvoll, wie damals. Aus den Kellern des venezianischen Justizpalastes werden die Akten heraufgeschleppt. Sie sind auf zwanzig Bände angewachsen. Trotzdem – oder deswegen – bleibt die Sache undurchsichtig, und es scheint manchmal, als werde sie es bleiben.

Was die Gondeln da zu den Sitzungen im Palazzo bringen, sind zum Teil äußerst malerische Figuren: ein falscher Marquis, der in seiner Villa am Meer «olle Orgien» arrangiert und außerdem mit Rauschgiften gehandelt haben soll; ein Ministerssohn und Jazzkönig; eine «Rote Johanna», die bei einem Priester einen Brief deponiert hat, den man nur gegen Angabe einer bestimmten Nummer herausbekommen konnte, und in dem der wahre Sachverhalt dargestellt sein soll, – indes die «Rote Johanna» vergeblich von der Polizei gesucht wird. Und da wäre noch die schöne Studentin Anna Mario Caglio, genannt «Der Schwarze Schwan». Uebrigens ein ungewöhnlich zäher und gründlicher Schwan. Seit vier Jahren hat sie nichts anderes getan, als Material und Zeugen gesucht gegen den falschen Marquis Montagna. Sie hat ein mehrbändiges «Testament» geschrieben, das wohl im Prozeß eine gewisse Rolle spielen wird. Was für eine, läßt sich noch nicht sagen. Der Schwarze Schwan will nachweisen, daß der falsche Marquis den Tod der jungen Wilma Montesi verschuldet hat. Weil nämlich den Schwan mit dem Marquis früher einmal eine große Passion verband, und weil der Marquis sich von ihr ab und irgendwelchen anderen Schwänen zugewandt hatte. Seither hat Anna Maria weder Mühe noch Kosten gescheut, es dem Ungetreuen zu besorgen. Eigentlich wohl mehr wegen der Untreue, als wegen des behaupteten Verbrechens. Und auch ein bißchen wegen der Propaganda. Sie ist ein publicityliebender Schwan.

Ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit festzustellen, was für laue Geschöpfe wir Schweizerinnen vergleichsweise sind. Wenn sich einer «von uns abwendet», sind wir natürlich muff, aber mit der Zeit stellen wir dann fest, daß andere Mütter auch nette Söhne haben, worauf wir den Bewußten vergessen. Keine von uns hat die Konsequenz und die Beharrlichkeit, sich mehrere Jahre lang unter Aufgabe jeder andern Tätigkeit ausschließlich der Rache an dem treulosen Knaben zu widmen. Anderseits – wann hat unsereins schon einen Marquis? Das ändert

sicher allerhand, und wenn's auch nur ein falscher wäre.

Inwieweit die fleißige Arbeit der Anna Maria fundiert ist, wird sich erweisen, – sofern sich in diesem Handel überhaupt etwas erweisen sollte. Das Gericht ist nicht zu beenden.

Erschütternd wirken die Eltern des Opfers, das Ehepaar Montesi, ehrbare, bescheidene Leute, die keinerlei Rachegelüste hegen, und die nur eines wollen: daß der Skandal um ihr totes Kind endlich aufhöre. Sie sagten von Anfang an, Wilma habe mit all den düsteren Machenschaften des erwähnten Milieus nicht das geringste zu tun gehabt. Sie sei ein stilles, braves Kind gewesen, und es könne sich nur um einen Unfall handeln. Sie wollen von den abenteuerlichen Figuren des Prozesses nichts wissen und sind überzeugt, daß ihr Kind niemanden unter diesen Leuten kannte. Man macht sich Sorgen um die beiden, sie ahnen offenbar nicht, wie wenig man oft von denen weiß, die uns am nächsten stehen. Und man möchte ihnen gönnen, wenn sie recht behielten.

Bethli

Ersatz für Presley

Walnut-Creek, Jan. 12. 1957

Was Deinen Artikel anbelangt, betreffs Rock 'n roll, so scheinst Du mir eine Abneigung zu empfinden gegen den Elvis. Der Grund dafür, Du hast kein Verständnis für humorlose Gestalten. Das finde ich nicht sehr nett von Dir, sind es doch meistens Humorlose, die Dir den Stoff liefern für Deine Artikel. Zudem ist der Elvis hier eine nationale Größe,

WELEDA HIPPOPON

Naturreiner Krätespender aus Sanddornbeeren, deren Gehalt an Vitamin C alle andern Pflanzen übertrifft. Schnelle und anhaltende Wirkung bei Schwäche, Müdigkeit und Rekonvaleszenz.

200 ccm Fr. 5.50, 500 ccm Fr. 11.-

Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Weleda Nachrichten.

WELEDA ARLESHEIM